

kostenlos
Ausgabe Nov./ Dez. 2003
Kassel und Umgebung



F A B E . V .

Aufstand der Betreuten Kasseler Behindertenzeitung

Liebe Leserinnen und Leser,

ich hoffe, der „Aufstand der Betreuten“ trägt dazu bei, dem trüben, grauen November etwas entgegenzusetzen! So können wir uns schon jetzt auf die fab-Weihnachtsfeier am 18. Dezember und die inzwischen schon zur Tradition gewordene Feuerzangenbowle am 15. Januar freuen. Ansonsten gibt es interessante Infos u.a. zur Neuwahl des Landesbehindertenrates in Hessen, zur Idee des fab e.V. zum Gemeinschaftswohnen für Menschen mit Behinderung, zum 10-jährigen Bestehen des Hessischen Koordinationsbüros für behinderte Frauen und zur „Kahlschlagpolitik“ der Hessischen Landesregierung. Letzteres passt stimmungsmäßig leider sehr gut zum Trauermonat Novem-

ber. Trotzdem viel Spaß beim Lesen und allen Leserinnen und Lesern eine schöne Vorweihnachtszeit!

Birgit Schopmans

**Plenumstermine
jeweils Donnerstag um
19.30 Uhr im ZSL,
Kölnische Str. 99**

13. November

**Die STREITBAR wieder eröffnet!
Dürfen wir „leiden“ und es dann auch noch zeigen?**

Wir Menschen mit Behinderung oder chronischen Erkrankungen erleben immer wieder, dass uns die „Nichtbehinderten“ bemitleiden und es sich ganz schrecklich vorstellen, mit einer Behinderung leben zu müssen. Daher haben viele von uns gelernt, als behinderter Mensch der Umwelt zu „beweisen“, dass wir doch ein erfülltes Leben leben, viel leisten und sogar noch Spaß haben können... Aber wo bleibt da die Trauer über den Verlust von Fähigkeiten z.B. bei einer fortschreitenden Behinderung oder einfach darüber, dass wir manches nie selbst tun können oder nur mit viel Planung und Organisation.

Gestritten wird mit:

Birgit Schopmans: Pro - „Es ist wichtig, auch Wut und Trauer über die eigene Behinderung zu leben und diese auch zu zeigen!“

Pandelis Chatzievgeniou: Kontra – „Wir müssen nach außen Stärke zeigen, um den Vorurteilen der Nichtbehinderten entgegenzuwirken!“

Die Plenumsteilnehmer/innen sind zum Mitstreiten herzlich eingeladen.

Die Moderatorin, Gisela Hermes, sorgt dafür, dass es nicht zu „Handgreiflichkeiten“ kommen wird!

27. November 2003

Wohnformen für Menschen mit Behinderung im ambulanten Bereich

Wolfgang Urban, Geschäftsführer des fib e.V. in Marburg, stellt verschiedene Ansätze des Vereins, wie man individuelles Wohnen auch mit hohem Hilfebedarf durch ambulante Hilfen ermöglichen kann, vor. Ziel der Arbeit des fib e.V. Marburg im Unterstützen Wohnen ist es, Wege zur Selbstbestimmung zu ebnen und ein Wohnen unter Bedingungen zu sichern, das sich nicht wegen einer Behinderung von dem anderer Mitbürger/innen unterscheidet.

Weiterhin bietet der fib e.V. Angebote zur Erschließung des sozialen Umfelds, wie z.B. Stammtisch, Wohnungsbörse, Kontaktangebote für Leute, die Wohngemeinschaften suchen, usw. ...

In der anschließenden Diskussion soll es auch um die Übertragbarkeit der Marburger Ansätze auf unsere Region gehen.

**Veranstaltungen, Freizeit- und
Gruppenangebote**

19. November von 19:30 - 21:30 Uhr

**WENDO - Selbstverteidigung für
behinderte & nichtbehinderte Frauen**

**Ort: Vereinsheim der Behindertensportgemeinschaft (BSG), Waldauer Fußweg
100, Kassel**

Achtung! Anmeldung jetzt verlängert bis Di., 11.11.2003, 18.00 Uhr beim:
Autonomen Behindertenreferat (ABeR) im AStA der Universität Kassel, Nora-Platiel-
Str. 2, Tel.: 0561 / 8 04 – 28 87; E-Mail: aber@asta.uni-kassel.de

Sprechzeiten: Mo., 14.00-16.00 Uhr
Do., 15.00-17.00 Uhr u.n.V.

Kursleiterinnen: Bruni Rohde/Irmes Schwager

Bei Assistenzbedarf behinderter/chronisch kranker Teilnehmer/innen stehen Wendo-
erfahrene Assistentinnen zur Verfügung.

Termine: Mittwochs, 19.30–21.30 Uhr (8 x 2 Std.); 1. Termin: 19.11.03 u.
nach Absprache

Kosten: Studentinnen 15,-Euro, inkl. Hochschulsportgeb.; Nicht-
Studentinnen 25,- Euro

Verbindl. Vorbesp.: 12.11.03, 19.30-20.30 Uhr im Autonomen
Behindertenreferat (ABeR)

Inhalt: Terminabsprache, Wegbeschreibung, Bilden von
Fahrgemeinschaften

Da der Kurs in Kooperation mit dem Allg. Hochschulsport (AHS) stattfindet (s. auch
Ausschreibung im aktuellen AHS-Programm Seite 43), muss zur Anmeldung die
Anmeldekarte des AHS benutzt werden, die im Behindertenreferat erhältlich ist und
auch dort wieder abgegeben werden muss. Zur Anmeldung wird die Bankverbindung
benötigt, und Studentinnen müssen zusätzlich ihren Immatrikulationsausweis im
ABeR vorlegen.

23. November um 11:00 Uhr

Kassel im 20sten Jahrhundert - Museumsführung für Blinde und Sehbehinderte

Führung: Dr. Alexander Link (wissenschaftlicher Mitarbeiter und stellvertretender
Leiter des Stadtmuseums),

Treffpunkt: 10:55 Uhr an der Straßenbahnhaltestelle Ständeplatz,

Kosten: 35,- € für die Führung, die auf alle Teilnehmer gleichermaßen aufgeteilt
werden, plus 1,- € Eintritt pro Person,

Anmeldung: Bei Lilo Mink unter Tel.-Nr.: 0561 / 88 72 71. Kurzzentschlossene haben
aber auch die Möglichkeit spontan zu kommen.

27. November um 10:30 Uhr

**Offenes Frühstück für Menschen mit
Behinderungen**

Wie wäre es, mitten in der Woche, in Gesellschaft mit anderen netten Leuten, gemütlich zu frühstücken? Mitzubringen sind nur etwas Hunger, Kaffee- oder Teedurst und der Wunsch, sich vielleicht mit dem Tischnachbar/der Tischnachbarin in ein Gespräch verwickeln zu lassen... Ort: ZsL, Kölnische Str. 99

Bitte einen Tag vorher anmelden!

Tel.: 0561 / 7 28 85 - 24!

29. November von 11:00 - 17:00 Uhr

im ZSL, Kölnische Straße 99

Ärger, Frust, Streit mit dem Assistenten, mit der Assistentin - Was tun?

Fortbildung für AssistenznutzerInnen.

Wer kennt es nicht? Wie oft kommt es vor, dass behinderte Menschen, die auf Assistenz angewiesen sind, Ärger mit ihren AssistentInnen haben? Wie lösen Sie / wie löst Ihr diesen Konflikt. Haben Sie / habt Ihr Schwierigkeiten damit? Oder klappt es problemlos?

Der Verein zu Förderung der Autonomie Behinderter bietet im Rahmen des Equalprojekts „OPEN DOORS“ eine Fortbildung zum Konfliktmanagement in der persönlichen Assistenz an. Die Fortbildung richtet sich sowohl an KundInnen von ambulanten Diensten, als auch an behinderte ArbeitgeberInnen, die ihre Assistenz selber organisieren. Geleitet wird die Fortbildung von Naxina Wienstroer und Beatrix Baudner. Beide sind selbst AssistenznutzerInnen und BeraterInnen beim Verein zur Förderung der Integration Behinderter (fib e.V.) in Marburg.

Nähere Informationen und Anmeldung bei Anita Grießer 0561 / 7 28 85 - 36 oder Pandelis Chatzievgeniou 0561 / 7 28 85 – 51!

03. Dezember, sowie jeden 1. Mi. im Monat von 19:30-22:00 Uhr

**NEU! MS-Treffpunkt im ZSL,
Kölnische Straße 99 in Kassel**

Hier können Menschen, die an MS erkrankt sind, andere Betroffene kennenlernen und sich über ihren „Alltag mit MS“, austauschen. Teilweise finden an diesen Abenden auch Vorträge zu MS betreffenden Themen statt.

„Hier treffen sich eher die jüngeren Menschen mit MS, das heißt sie sind etwa zwischen 20 und 50 Jahren.“ so die Leiterin, Frau Koreus.

Nähere Informationen bei Frau Koreus unter Tel.: 0561 / 9 20 10 65!

04. Dezember um 19:00 Uhr

**Offener Stammtisch im Café Alex im Paulus, Obere Königsstr. 28a, Kassel,
Tel.: 0561 / 76 61 70**

Christine Seiffert und Martha Hurtado, die ehrenamtlich für den fab e.V. tätig sind, laden ein zum "Offenen Stammtisch für behinderte und chronisch erkrankte Menschen". Wir hoffen auf Eure / Ihre zahlreiche Teilnahme und freuen uns darauf viele bekannte und neue Leute zu treffen, interessante Gespräche zu führen, edle Speisen und Getränke genießen zu können und Spaß miteinander zu haben...

Das Café Alex ist rollstuhlgänglich.
Nähere Informationen: **Martha Hurtado, Tel.: 0561 / 3 82 28!**

18. Dezember 2003 um 19:00 Uhr

Ankündigung

Die Weihnachtsfeier findet am 18.12.2003 um 19:00 Uhr im Gemeindehaus in der Hupfeldstraße 21 (Wehlheiden) statt.

Ende November wird eine Einladung mit ausführlichen Informationen folgen!

15. Januar 2003 um 19:00 Uhr

Feuerzangenbowle mit Kurzgeschichten

Auch in diesem Winter gibt es wieder eine Feuerzangenbowle. Diesmal werden Geschichten die Bowle begleiten. Es wird satirisches, lustiges, anregendes von namhaften Literaturkundigen gelesen. Neugierig? Mehr wird nicht verraten ...

Kostenbeitrag: 1,50 Euro
Es laden ein: Elke Thimsen und
Theresa Hanka

Bunt Vermischtes

Hessischer Landesbehindertenrat neu gewählt

Der Hessische Landesbehindertenrat wurde am 10. Oktober 2003 auf seiner Delegiertenversammlung in Frankfurt neu gewählt. Der 1997 gegründete Rat geht damit erfolgreich in die dritte dreijährige Wahlperiode.

Als Mitglieder in den Hessischen Landesbehindertenrat gewählt wurden:

Pandelis Chatzievgeniou, Marburg (Verein zur Förderung der Autonomie Behinderter Kassel); **Georg Gabler**, Frankfurt (nicht organisierter Delegierter); **Andreas Kammerbauer**, Hochheim (LHSA Hörbehinderter Studenten und Absolventen Hessen e. V.); **Sylvia Kornmann**, Wetzlar (Landesverband Psychiatrie-Erfahrene Hessen e. V. - c/o Gesundheitsladen Kassel); **Klaus Meyer**, Frankfurt (Blinden- und Sehbehindertenbund in Hessen e. V.); **Ingrid Mönch**, Offenbach (Deutscher Schwerhörigenbund - LV Hessen); **Michael Richter**, Marburg (Deutscher Verein der Blinden und Sehbehinderten in Studium und Beruf e. V.); **Frank Schäfer**, Darmstadt (Arbeitskreis kommunaler Behindertenbeauftragter); **Friederike Schlegel**, Frankfurt (Arbeitskreis kommunaler Behindertenbeauftragter); **Ursula Schneider**, Gießen (Lebenshilfe Giessen e. V. /Limeswerkstatt); **Rita Schroll**, Marburg (Hessisches Koordinationsbüro für behinderte Frauen Kassel); **Gabriele Naxina Wienstroer**, Marburg (Hessisches Netzwerk behinderter Frauen - c/o LAGH Marburg)

Auf der konstituierenden Sitzung am 30. Oktober wählte das zwölfköpfige Gremium Michael Richter aus Marburg zum Vorsitzenden. Zudem wurden Pandelis Chatzievgeniou, Andreas Kammerbauer und Ursula Schneider in den vierköpfigen Vorstand gewählt.

Gemeinschaftswohnen für Menschen mit Behinderungen

In letzter Zeit erreichen uns verstärkt Anfragen von Menschen mit Behinderungen oder von deren Angehörigen, die für ihr zukünftiges Leben oder das ihrer Kinder eine selbstbestimmte Wohnform in Gemeinschaft mit anderen suchen. Dabei wird einerseits das Leben im Heim oder daran angeschlossene Außenwohngruppen abgelehnt, weil dort Selbstbestimmung nur sehr eingeschränkt möglich ist. Andererseits wollen sie auch nicht alleine in eine Wohnung ziehen, sondern lieber in eine Gemeinschaft oder mit anderen zusammen etwas Neues aufbauen. In diese Richtung weiter zu denken ist spannend und eröffnet viele interessante Möglichkeiten, aber auch Fragen und Probleme. Wie mietet man gemeinsam eine Wohnung, wer unterschreibt den Mietvertrag, macht es Sinn gemeinsam Assistenz zu organisieren und vieles mehr. Der fab e.V. will sich verstärkt diesem Thema zuwenden und wird hierzu Aktivitäten entwickeln. Bislang angedacht wurden:

- Plenumsabend
- Info-Veranstaltungen
- Gesprächsgruppe oder -kreis zum Thema
- Aufbau einer Gruppe von Interessierten am Gemeinschaftswohnen
- Einrichtung eines Diskussionsforums auf unserer Homepage

Wer sich mit ähnlichen Gedanken beschäftigt und Interesse daran hat, sich mit Gleichgesinnten auszutauschen oder interessante Menschen kennen zu lernen, um mit Ihnen ein duftiges Wohnprojekt zu starten, kann sich gerne mit dem fab e.V. in Verbindung setzen. Nähere Infos bei Angela Heitbrink 0561 / 7 28 85-12 oder Georg Riester 0561 / 7 28 85-39!

Das Hessische Koordinationsbüro für behinderte Frauen hatte Geburtstag

All denjenigen, die leider nicht an der Zehnjahresfeier des Hessischen Koordinationsbüros für behinderte Frauen teilnehmen konnten, möchten wir hier kurz von der aus unserer Sicht sehr gelungenen Feier - die am 03. September 2003 in unseren Räumen stattfand - berichten.

Bei jedem Ereignis gibt es zumeist auch einen kleinen Wehmutstropfen. Dieser wurde uns gleich zu Beginn unserer Feier präsentiert: Die Hessische Sozialministerin lobte zwar die Arbeit des Hessischen Koordinationsbüros für behinderte Frauen, deutete aber auch an, dass wir trotz allem, mit einer Kürzung rechnen müssen. Frau Ilona Caroli - die damalige Sozialdezernentin der Stadt Kassel - hob besonders die gute Zusammenarbeit zwischen dem Koordinationsbüro und der Frauenbeauftragten der Stadt Kassel hervor. Als Konsequenz dieser Zusammenarbeit soll dieses Jahr der Kasseler Frauenreader erstmalig auch auf Diskette zu beziehen sein. Zudem gibt es zusätzlich zum fab auch eine Vorstellung des Hessischen Koordinationsbüros für behinderte Frauen im Kasseler Frauenreader.

Gisela Hermes - Vorstandsmitglied des fab e. V. - skizzierte wesentliche Punkte der Arbeit des Hessischen Koordinationsbüros. Sie hob besonders die Vielseitigkeit und das große Engagement von allen Mitarbeiterinnen, die bisher im Hessischen Koordinationsbüro für behinderte Frauen tätig waren - hervor. Besonders erfreut waren wir, dass uns Hildegard Hast - eine von vier Sprecherinnen der Hessischen Frauenbüros - Grußworte überbrachte. Frau Hast war sehr betroffen, dass in einer Publikation zu lesen war, dass sich die Frauenbeauftragten nur in den seltensten Fällen auch für Frauen mit Behinderungen zuständig fühlten. In Ihrem Grußwort - aber auch im bisherigen Miteinander - wurde sehr deutlich, dass Frau Hast sowie der LAG der hessischen Frauenbüros die Zusammenarbeit mit behinderten Frauen ein wichtiges Anliegen ist.

Auch Friedel Rinn - Beauftragter für die Belange behinderter Menschen - sowie Frau Margaretha Hölldobler-Heumüller - frauenpolitische Sprecherin von Bündnis 90 / die Grünen - boten dem Hessischen Koordinationsbüro für behinderte Frauen Unterstützung an.

Vertreterinnen von Beratungsstellen aus dem ganzen Bundesgebiet, örtliche VertreterInnen aus der Politik, sowie zahlreiche Menschen mit Behinderungen zählten natürlich ebenfalls zu unseren Gästen.

In der sich anschließenden Talkrunde wurden u. a. erreichte Meilensteine und Zukunftswünsche für Frauen mit Behinderung diskutiert. Das Bundesgleichstellungsgesetz, die Sexualstrafrechtsreform, die 3-jährige Finanzierung vom Weibernetz - der bundesweiten politischen Interessenvertretung von Frauen mit Behinderungen e. V. -, sind nur einige Meilensteine, die von unseren Podiumsgästen und dem rege diskutierenden Publikum genannt wurden. Ein Landesgleichstellungsgesetz in Hessen, Einbeziehung von Frauen mit allen Behinderungen (z. B. die selbstverständliche Hinzuziehung von GebärdendolmetscherInnen und Höranlagen bei Veranstaltungen), mehr Einfluss in der Politik, eine Zeitschrift ähnlich der "Brigitte" für Frauen und Mädchen mit Behinderung sowie mehr Austauschmöglichkeiten von Frauen mit und ohne Behinderungen untereinander, sind einige der geäußerten Zukunftswünsche.

Exkurs: Dieser Wunsch kann bald - zumindest für Frauen mit E-Mail-Möglichkeit - realisiert werden, denn noch in diesem Jahr richtet das Hessische Koordinationsbüro eine entsprechende E-Mail-Liste ein. Näheres hierzu wird im nächsten "Aufstand" zu lesen sein.

Abgerundet wurde der Festakt durch die blinde Folkloristin Monika Häusler aus Marburg. Sie präsentierte uns auf ihrem Akkordeon provencialisches, slowakisches Volksweisen und portugiesischen Fado.

Sozialer Kahlschlag - Hessen kürzt

„Mit uns nicht!“

Hessen muss sparen. Ministerpräsident Roland Koch und seine Partei haben dies zu ihrem ganz persönlichen Thema gemacht. Sie kreierten die „Operation sichere Zukunft“.

Ein Teil dieser Maßnahme ist eine Kürzung von 30 Mio. Euro im sozialen und kulturellen Bereich für das Jahr 2004. Gekürzt oder gestrichen wird die Gesamtpalette: Suchtberatungsstellen und Maßnahmen zur Suchtvorbeugung, Treffpunkte, Weiterbildungs-, Beratungsangebote und berufliche Wiedereinstiegshilfen für Frauen, die Aids-Hilfe, Schuldnerberatungsstellen, Hilfsangebote für Obdachlose

und Nichtsesshafte, Beratungsstellen für Zugewanderte und Flüchtlinge, Erziehungsberatungsstellen, Beratungsstellen für Menschen mit Behinderung und andere Angebote für behinderte Menschen, ehrenamtlich geführte Beratungsstellen usw.

Auch der fab ist betroffen. Das „Hessische Koordinationsbüro für behinderte Frauen“ wird um 4.500 Euro gekürzt. Die Beratungsstelle für behinderte und chronisch kranke Menschen mit einem Betrag von 15.000 bis 20.000 Euro. Die Arbeit des fab wird weiterlaufen wie bisher. Wir werden kreativ und mit viel Engagement versuchen, diese Lücken zu füllen.

Jetzt brauchen wir aber Eure und Ihre Hilfe. Menschen müssen ihren Unmut über die „Streichliste Koch“ äußern. Herr Koch muss merken, wie viele Menschen betroffen sind. Deshalb die Bitte: Sendet die beigelegte Karte an Herrn Koch. Oder noch besser, schreibt etwas Persönliches.

Nähere Informationen bei Elke Thimsen unter Tel.: 0561 / 7 28 85 – 11!

Flohmarkt 2003

Das Netzwerk People First Deutschland e.V. sammelt wieder für seinen alljährlichen Flohmarkt.

Es wird alles außer Kleidung und Schuhen angenommen. Weiterhin müssen alle Dinge in Ordnung sein (z.B. Elektrogeräte).

Die Sachen können bis zum 25. November 2003 beim Netzwerk People First, im 2. Stock des ZSL, Kölnische Str. 99, 34119 Kassel abgegeben werden.

Bei Nachfragen wenden Sie sich bitte an das Netzwerk People First unter der Tel.-Nr.: 0561 / 7 28 85 - 55!

Lisa-Maria Thierschmann – neue Mitarbeiterin des ZSL im Bereich Hauswirtschaft

Hallo, ich heiße Lisa-Maria Thierschmann, bin 25 Jahre alt und arbeite seit Anfang September beim fab e.V. als Haushaltshilfe.

Ich bin am 11.02.1978 in Staffelstein geboren. Staffelstein liegt in Oberfranken, dicht an der Grenze zu Bayern.

Ich habe eine angeborene Schilddrüsenunterfunktion, die bei mir zu einer anerkannten Schwerbehinderung geführt hat.

Bevor ich beim fab zu arbeiten angefangen habe, war ich im Hotel Montana in Guxhagen als Zimmermädchen und im Hotel Willinger-Hof in Willingen als „Mädchen für alles“ angestellt.

Ich habe mit Erfolg eine hauswirtschaftliche Ausbildung abgeschlossen.

Meine Hobbys sind: Lesen, Kino, Wintersport (Ski und Schlittschuh), Schwimmen, Stadtbummel, etc.



Sabrina Nitzsche – neue Auszubildende in der Verwaltung des fab e.V.

Hallo, ich bin Sabrina Nitzsche, 20 Jahre alt und wohne schon mein ganzes Leben in Hofgeismar.

Was ich so mache, wollt Ihr/ wollen Sie bestimmt auch wissen, wenn ich mal nicht im fab oder in der Berufsschule bin?

Ich bin Teenkreismitarbeiterin in der Landeskirchlichen Gemeinschaft in Hofgeismar, wo ich mit 3 anderen Mitarbeiterinnen Jugendliche zwischen 13 und 17 Jahren betreue. Neben meinem Engagement in der Jugendarbeit, habe ich noch weitere Hobbys. Ich treibe sehr gerne Sport wie z.B. Tai-bo oder Tanzen. Das ändert sich aber mit der Jahreszeit, denn im Sommer fahre ich dann meistens Inlineskater, Fahrrad oder ich spiele Badminton. Zu meinen Beschäftigungen gehören aber nicht nur sportliche Aktivitäten. Ich versuche mich jetzt seit 1 Jahr als Gitarrenspielerin, es ist leider noch nicht so perfekt wie es eigentlich sein sollte, aber Übung macht ja bekanntlich den Meister. Weiterhin singe auch sehr gerne. Ich war früher im Chor, jedoch musste ich dieses Hobby auf Eis legen, denn Schule geht ja bekanntlich vor.

Wie ich zu meiner Behinderung gekommen bin möchtet Ihr/ möchtet Sie bestimmt auch wissen. Nun ich habe Sprachstörungen und nuschele oder näsele gelegentlich. Das kam durch die Chemotherapie und Bestrahlung, die ich vor fast 3 Jahren machen musste, wegen eines Tumors im Mundrachenraum.

Mein Eindruck von den Mitarbeitern und dem Verein:

Ich habe einen guten Eindruck bekommen, ich finde das Klima einfach super und die Arbeit macht mir Spaß.



Neues Angebot: Den Aufstand gibt es jetzt auch per e-mail

Für alle Interessierten bieten wir den

„Aufstand der Betreuten“ ab sofort auch per e-mail an. Jede/r der eine e-mail mit dem „Betreff: Aufstand per e-mail“ an folgende Adresse schickt, lars.choryza@fab-kassel.de, kann dann von dem neuen Angebot Gebrauch machen. Weiterhin sollte jede/r seinen Namen und die komplette Anschrift in das Textfeld eintragen, damit wir

den somit unnütz gewordenen Postversand stoppen können. Blinde und sehbehinderte Menschen sollten dies kurz erwähnen, weil wir auch eine Nur-Text-Version per e-mail anbieten.

Lars Choryza

Dortmunder Kongress der Lebenshilfe - Diskussion über den Begriff 'geistig behindert'

Auf dem Dortmunder Kongress der Lebenshilfe wurde wieder ein großer Schritt in die richtige Richtung gegangen. Unter anderem gab es eine Arbeitsgruppe zu dem Begriff "Geistige Behinderung". An dieser Arbeitsgruppe nahmen ca. 80 Personen teil. Die Arbeitsgruppe war sich einig, dass dieser Begriff diskriminierend ist. Wir wollen mehr als nur dabei sein. Dieses wurde in der Arbeitsgruppe gleich in die Tat umgesetzt. Es wurde diskutiert und neue Ideen zur Veränderung gesammelt. Uns war wichtig, auch Menschen mit hohem Unterstützungsbedarf dabei zu haben. Ein Wunsch der Arbeitsgruppe wäre natürlich auch, dass alle anderen Träger für Menschen mit sogenannter geistiger Behinderung an diesem Weg mitbauen. Damit dieser diskriminierende Begriff aus der Sprache und den Köpfen der Menschen verschwindet.



Petra Groß (People First) mit Guildo Horn auf dem Kongress



FAB E.V.

Verein zur Förderung der Autonomie
Behinderter
Kölnische Straße 99

34119 Kassel

Telefon: 0561 / 7 28 85 - 0
Fax: 0561 / 7 28 85 - 29
E-Mail: info@fab-kassel.de

***Selbstbestimmt Leben ist fab
e.V.'s Streben!***

Sie finden uns auch im Web:
www.fab-kassel.de

Impressum:

Hrsg.: Verein zur Förderung der Autonomie
Behinderter - fab e.V.

Redaktion: Anita Grießer, Birgit Schopmans, Georg
Riester

Versand: Françoise Meyer

Braille: Horst Griffaton

Layout: Lars Choryza

„Schmunzel“-Ecke

Abb. 1

